

3 Dinge, die ich im Landkreis Gießen heute wissen muss:

1 Busfahrer streiken

Im Busverkehr in der Stadt Gießen droht am Montag der Kollaps. Die Busfahrer streiken. Betroffen ist auch die Linie 800 nach Wettenberg. Seite 19

2 Trödel

Scheunenflohmarkt in Ruttershausen: Die Alte Schmiede hat eine Stunde lang geöffnet, von 15 bis 16 Uhr. Dann gibt es dort »Antikes und mehr«.

3 Abtauchen

Sie wollen dem grauen und kühlen Winterwetter entfliehen? Wie wäre es mit einem Besuch in einem der Hallenbäder im Kreis? Die Öffnungszeiten stehen auf Seite 24.

Brände in Silvesternacht

Feuerwerk entzündet zwei Scheunen

Hungen/Fernwald (pad). Die Ursache für die Scheunenbrände in Annerod und Bellersheim sind nun geklärt: Fehlgeleitete Feuerwerkskörper entzündeten jeweils die Gebäude. Wie die Pressestelle der Polizei auf Nachfrage unserer Zeitung mitteilte, haben die Brandermittler der Kriminalpolizei entsprechende Spuren an den Entstehungspunkten der Brände gefunden.

Da in der Silvesternacht jedoch massenhaft Pyrotechnik abgefeuert wurde, dürfte es schwer werden, die jeweiligen Verursacher zu finden. Bei den weiteren Ermittlungen hofft man nun auf die Beobachtungen von Zeugen, die gesehen haben, wer hier Feuerwerk abbrannte. Man geht von fahrlässiger Brandstiftung aus.



Um kurz vor 3 Uhr am 1. Januar ging die Scheune am Bellersheimer Marienhof in Flammen auf. (Foto: con)

Das Schaufenster

Allendorf/Lumda.	32
Biebertal.	31, 32
Buseck.	33
Fernwald.	29, 34
Grünberg.	29, 34
Heuchelheim.	32
Hungen.	29, 33
Lahnau.	32
Langgöns.	33
Laubach.	31, 34
Lich.	33
Linden.	33
Lollar.	32
Pohlheim.	33
Rabenau.	34
Reiskirchen.	31, 34
Staufenberg.	31, 32
Wettenberg.	32

Pinnwand und Gießen-Info

Wissen, was los ist. Die Serviceseiten mit ausgewählten Veranstaltungshinweisen, einer Ausstellungsübersicht, Kino-Programm und wichtigen Telefonnummern 24 + 25

Wir gratulieren

Geburtstage und Ehejubiläen 30

Ihr Draht zu uns

Redaktion 06 41/3003-123
E-Mail: kreisredaktion@giessener-allgemeine.de

www.giessener-allgemeine.de



Wie? Was? Wo? Winter vor 50 und mehr Jahren



Zwei Aushängeschilder der Krofdorf-Gleiberger Fastnachtsfreunde starten beim »Fastnachtsduell« im Hessen-Fernsehen: Die »Gruppe ohne Weibslaut« (oben beim ersten Dreh mit Coach Andy Ost, 5.v.l., und unten links) und das »Männertanzprojekt« freuen sich auf die »Hölle von Rödermark«, in der sie am Abend des 15. Februar vor allem das Publikum an den Bildschirmen überzeugen müssen. (Fotos: no, so, pm)



Fastnachter im Fegefeuer

Sie haben es so gewollt: Etliche Krofdorf-Gleiberger Fastnachter müssen durchs Fegefeuer. Auf sie wartet die »Hölle von Rödermark«. Hinter diesem martialischen Titel verbirgt sich das »Fastnachtsduell«, ein neues närrisches TV-Sendeformat des Hessischen Rundfunks.

Von Norbert Schmidt

Ist die Kampagne der Krofdorf-Gleiberger Fastnachtsfreunde an sich schon ein heißer Ritt, der sich über viereinhalb Wochen und sieben Veranstaltungen hinzieht, so gibt's in diesem Jahr noch eine verschärfende Maßnahme: Zwei Aushängeschilder des Traditionsvereins starten am 15. Februar beim live übern Äther gehenden »Fastnachtsduell« des Hessen-Fernsehens. Die »Gruppe ohne Weibslaut« (GoW) und das »Männertanzprojekt« (MTP) sind jedoch nicht allein beim Auftritt in der »Hölle von Rödermark«, wie der HR das Spektakel betitelt: Dem Vernehmen nach wollen mindestens zwei Busladungen voll Närrinnen und Narrhallesen aus dem Gleiberger Land mit nach Ober-Roden in Südhessen fahren. Mitten in der Woche zwischen Fremden- und Prunksitzung ...

Bei den GoW-Männern traf die frohe Kunde aus Frankfurt mitten im Advent ein – und ebenfalls vor Weihnachten hatten Hans-Georg Gerlach, Gero Hofmann, Enno Thoms,

Peter Halm, Rüdiger Schwarz und Birger Schnepf erstmals Besuch von ihrem Coach, dem Comedian und Singer-Songwriter Andy Ost aus Stockstadt. Damals bereits mit dabei die filmenden Redakteure Moritz Baeck und Yassim Soussi sowie Hans-Georg Wendy, der technische Leiter der von Redakteur Axel Mugler verantworteten Sendung.

Fernsehpublikum entscheidet

Da ging's ordentlich zur Sache in Schnepps Keller. Die Musik- und Gesangsformation intonierte zunächst jene Lieder, von denen sie annahm, gegen einen Konkurrenten bestehen zu können. Wer das sein würde, wussten die Krofdorf-Gleiberger seinerzeit noch nicht. Jetzt, wo sie meinen, es zu wissen, tut das aber auch nichts zur Sache: Sie sollen sich auf sich konzentrieren, sagte Ost, auf ihre Stärken. Dazu zählen idealerweise ein lupenreiner, bis zu sechsstimmig arrangierter Gesang, ein »fettes Gebläse«, intelligente Texte auf bekannte Melodien, vor allem aus der Abteilung Alpen-Rock, und eine erfrischend selbstbewusste Ausstrahlung.

Beim Besuch des konstruktiv-kritisch beratenden Trainers blitzten diese Talente allerdings nur punktuell auf: Gerlach und Co. waren heftig nervös. Da half auf einmal alle Routine nichts, mit der sie ansonsten selbst große Auditorien auf den Kopf stellen. Gefährlich sei es vor allem, das Format aus dem Auge zu verlieren, unterstrich Ost: »Das eine ist eine Sitzung, da geht's nur um die Leute im Saal. Hier aber reden wir über eine Fernsehendung: Da muss die Stimmung im Saal stimmen – und in den Wohnzimmern der Zuschauer.« Letztere seien es ja auch, die per Anruf abstimmten, wer der Bessere sei.

Grundsätzlich lobte Ost die »Riesenpräsenz« der GoW-Leute, die ihrerseits den Gang ins »Trainingslager« ankündigten. Am Dienstag kehrt der Coach nach Krofdorf zurück, dann geht's ans Feintuning des auf sieben Minuten limitierten Beitrags. Mehr sei für den Moment nicht verraten. Könnte sein, dass die Konkurrenz Zeitung liest.

Das »Fastnachtsduell« ist eine neue Show für Kappen, die – so hieß es in der bereits im Sommer verbreiteten Ausschreibung – »noch nie im Fernsehen aufgetreten sind«. Aufgerufen sind folgende Kategorien: Büttenrede männlich, weiblich und Nachwuchs, Männerballett sowie Musik. 30 Bewerber aus Hessen hatten es in die Schlussauswahl geschafft, zehn davon wurden genommen. Einer der Sieger bekommt eine »Wildcard« für »Hessen lacht zur Fassenacht« 2018.

Karin Schmidt bleibt Chefin



Während das »Fastnachtsduell« von den HR-Profis Simone Kienast und Jens Kölker moderiert wird, bleibt die HR-Weibersitzung ein Fall für Hessens schönste Amateurkarnevalistin: Karin Schmidt aus Hüttenberg (Foto) hat ihren großen Auftritt als Präsidentin am 19. Februar, ebenfalls in der Kulturhalle Rödermark.

Weiterer Mittelhessen-Knaller bei der Weiberfastnacht sind die Mundartkomödianten »Bousseldande« aus Bonbaden, Jochen Strunk und Klaus Wolf. (no)

Gelber-Sack-Ärger reißt nicht ab

Noch immer Beschwerden über Verteilung – Nachsteuern im Februar – Tonnen in Sicht

Gießen (so). Die einen bekommen zu viele Säcke vor die Tür gelegt, andere zu wenig. Dritte wiederum bekommen Säcke, obwohl sie schon lang die gelbe Tonne nutzen. Wieder andere bekommen gar keine Säcke – und werden auf Februar vertröstet. Es lief nicht rund im Landkreis Gießen mit der im November begonnenen Verteilung der gelben Säcke für das soeben begonnene Jahr 2017. Bereits vor fünf Wochen hatte die Gießener Allgemeine Zeitung über derlei Probleme berichtet. Und bis jetzt erreichen die Redaktion Beschwerden.

Vier Rollen à 15 Beutel soll jeder Haushalt bekommen, um Verpackungen mit dem Grünen Punkt des DSD ordnungsgemäß zu entsorgen. Wer bei der Verteilung nicht wie erwartet bedacht wurde, dem steht die kostenlose Telefon-Hotline des Abfallentsorgers Remondis zur Verfügung. Säcke-Probleme werden unter 08 00/7 77-000-8 (montags bis freitags 8 bis 18 Uhr) entgegengenommen.

Wer anruft, wird aktuell allerdings auf Februar vertröstet: Bis dahin sollen Beschwerden gesammelt und dann in einer Nachverteilaktion Abhilfe geschaffen werden.

Das hat Siegfried Rehberger bestätigt, der Südwest-Geschäftsführer von Remondis und Geschäftsführer der Remondis-Tochter ZR (Zaug Recycling) in Großen-Buseck, die vor Ort mit dem Verteilen der Säcke betraut ist. ZR bedient sich seinerseits des Unternehmens Mittelhessen Mail für die Zustellung. In Buseck kann man Rollen auch abholen. Rehberger hatte noch zwischen den Jahren auf Anfrage gesagt, dass seit den Weihnachtstagen »die Verteilung soweit durch ist. Die Reklamationen werden im Januar abgearbeitet«.

Was also tun, wenn akut Säcke fehlen? Da kann man beispielsweise das Sammelfahrzeug abpassen und bei den Müllwerkern nachfragen: Die Sack-Sammler haben in der Regel einige Rollen mit an Bord.

Oder es bleibt der Gang in den nächsten Einkaufsmarkt, um dort eine Rolle Abfallsäcke zu erstehen – das kostet dann zwar ein paar Euro, aber man darf sich damit trösten, dass diese Säcke deutlich stabiler und reißfester sind als die via Remondis/ZR ausgelieferten Teile.

Blick nach vorn. Womöglich gehören derlei Ärgernisse im kommenden Jahr der Vergangenheit an: Ab 2018 könnten in allen Haushalten gelbe Tonnen zur Verfügung stehen. Die Bürgermeister aller Kreisgemeinden haben sich dafür ausgesprochen, darauf umzustellen, und auch Remondis-Chef Rehberger wäre das nur recht, um den Ärger mit den Säcken auf diese Weise abzustellen. Unter ökologischen Aspekten sei es ohnehin fragwürdig, so sagt er, Jahr für Jahr bis zu sechs Millionen Säcke allein im Kreis Gießen unter's Volk zu bringen, während andererseits Plastiktüten aus den Supermärkten verbannt werden sollen.